

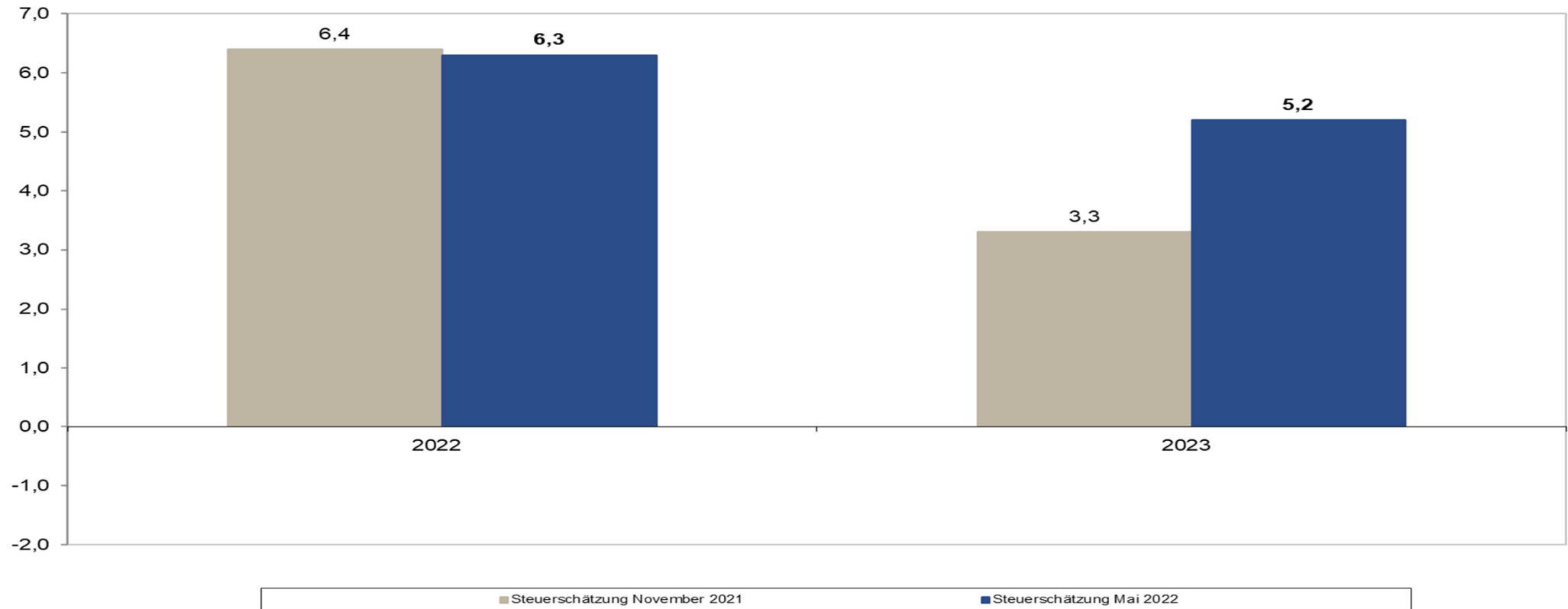


Ergebnisse der Steuerschätzung vom 10. - 12. Mai 2022

- 2020 und 2021 stark von der COVID-19-Pandemie beeinflusst
- Situation weiterhin hoch volatil und von **massiver** Ungewissheit gekennzeichnet: vor allem weitere Entwicklung durch den Ukraine-Krieg schwer voraus zu schätzen und mit erheblichen Risiken behaftet
 - => aktuelle Steuerschätzung kann je nach weiterer Entwicklung bereits in wenigen Wochen überholt sein (Interimsschätzung analog 2020 ggf. erforderlich)
- Höferschätzung der Einnahmeerwartung stark inflationsgetrieben
- Ergebnisse der Steuerschätzung zeigen die kurzfristigen monetären Wirkungen der hohen Inflation auf, die damit einhergehenden Risiken im realwirtschaftlichen Umfeld und die zu vermutende Zinswende sind dagegen weitestgehend in der wirtschaftlichen Projektion des Bundes unberücksichtigt
- nach Konjunkturbereinigung verbleibende Nettomehreinnahmen stehen daher unter Vorbehalt und stehen davon unbenommen den ebenfalls inflationsgetriebenen höheren Ausgaben des Landes gegenüber
- Handlungsmaxime des MF bleibt eine auf wirtschaftlichem Wachstum und notwendiger Stabilität ausgerichtete Finanzpolitik
- eine rein expansive, schuldenfinanzierte Ausgabenpolitik scheidet aus

- 2020: -3,0 % und 2021: +6,0 % bei der nominalen Wirtschaftsleistung
- zu Beginn des Jahres 2022 sichtbare Wachstumskräfte vor allem infolge des Wegfalls der Corona-Beschränkungen
- in Folge des russischen Angriffskrieges erhebliche Beeinträchtigungen der wirtschaftlichen Entwicklung (gestiegene Energie- und Rohstoffpreise, nochmals gestiegene Inflation, zunehmende Unsicherheit, erneute Zunahme von Lieferengpässen)
=> Projektion der Bundesregierung erwartet für Q2 2022 ein Rückgang des realen BIP
- deutliche Abwärtskorrektur der **realen** Wachstumserwartung für 2022: +2,2 % statt zuletzt +4,1 %
- ab Q3 2022 Normalisierung der wirtschaftlichen Entwicklung erwartet, dies jedoch stark abhängig von der Intensität und Dauer der Lieferengpässe und dem Zeitpunkt deren finalen Überwindung
- nochmals stark gestiegene Inflation (2022: +6,1 %) treibt das für die Steuereinnahmeentwicklung maßgebliche **nominale** Wirtschaftswachstum, für 2022: +6,3 %
- für 2023 Normalisierung des realen Wachstums erwartet (+2,5 %), nominales Wachstum weiterhin infolge höherer Inflation sichtbar aufwärtsgerichtet (+5,2 %)
- Annahmen zur Projektion der Bundesregierung:
kein Gas-Lieferstopp aus Russland, keine erneuten Eindämmungsmaßnahmen infolge der weiteren pandemischen Entwicklung sowie Verharren des Refinanzierungszinssatzes der EZB bei 0,0 %

Schätzung der Wachstumsraten für das nominale BIP in %

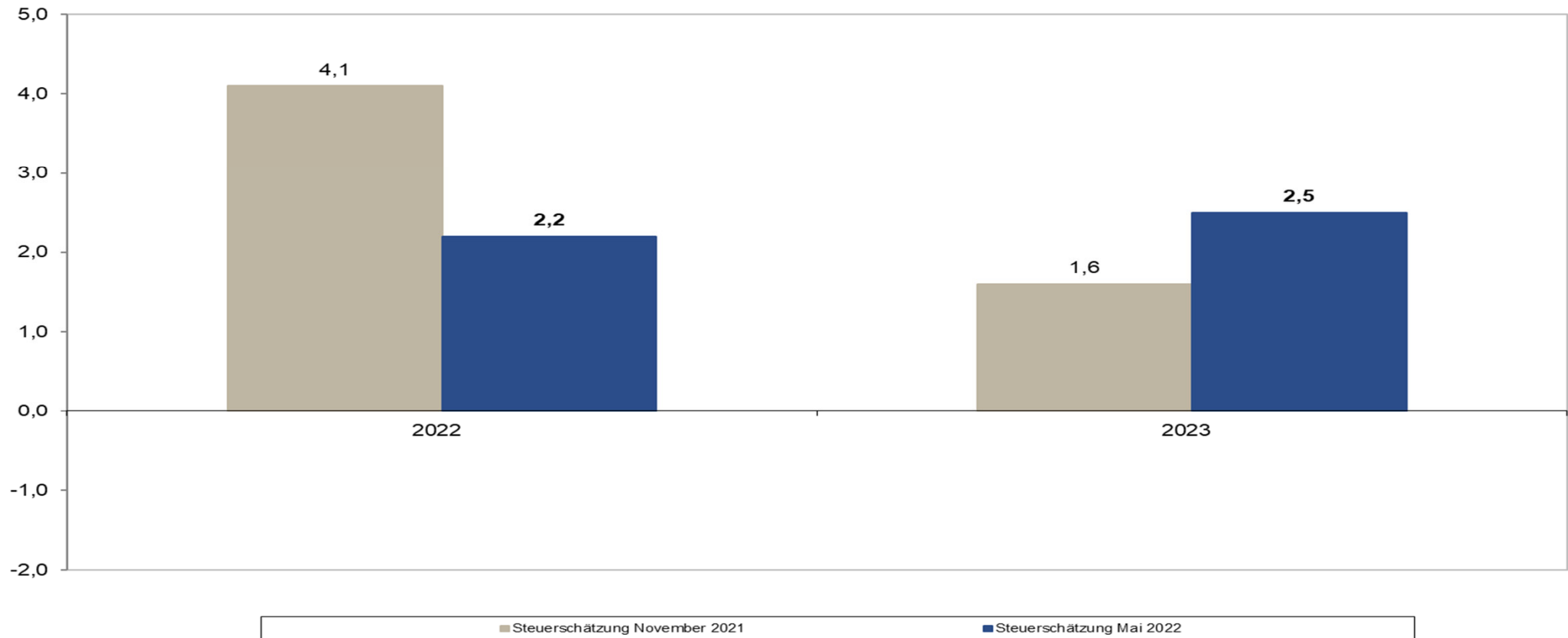


Korrekturen gegenüber November 2021 beim **nominalen** Wirtschaftswachstum:

- für 2022: hohe Inflation treibt das nominale Wirtschaftswachstum und überlagert die infolge des russischen Angriffskrieges auftretenden negativen Effekte
- für 2023: starke Aufwärtskorrektur um 1,9 Prozentpunkte als Folge des verschobenen Wachstums aus 2022 und der weiterhin höher geschätzten Inflation

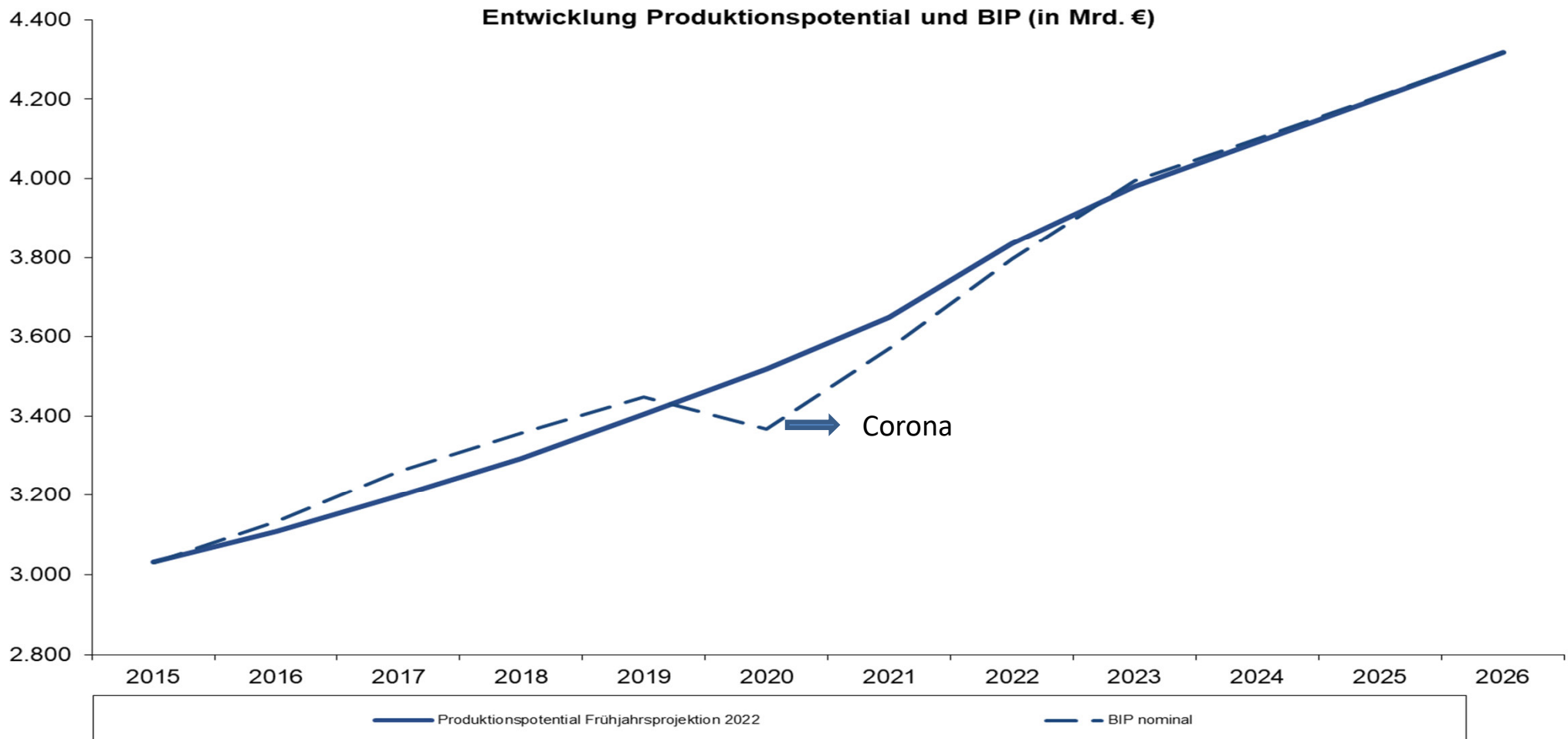


Schätzung der Wachstumsraten für das reale BIP in %



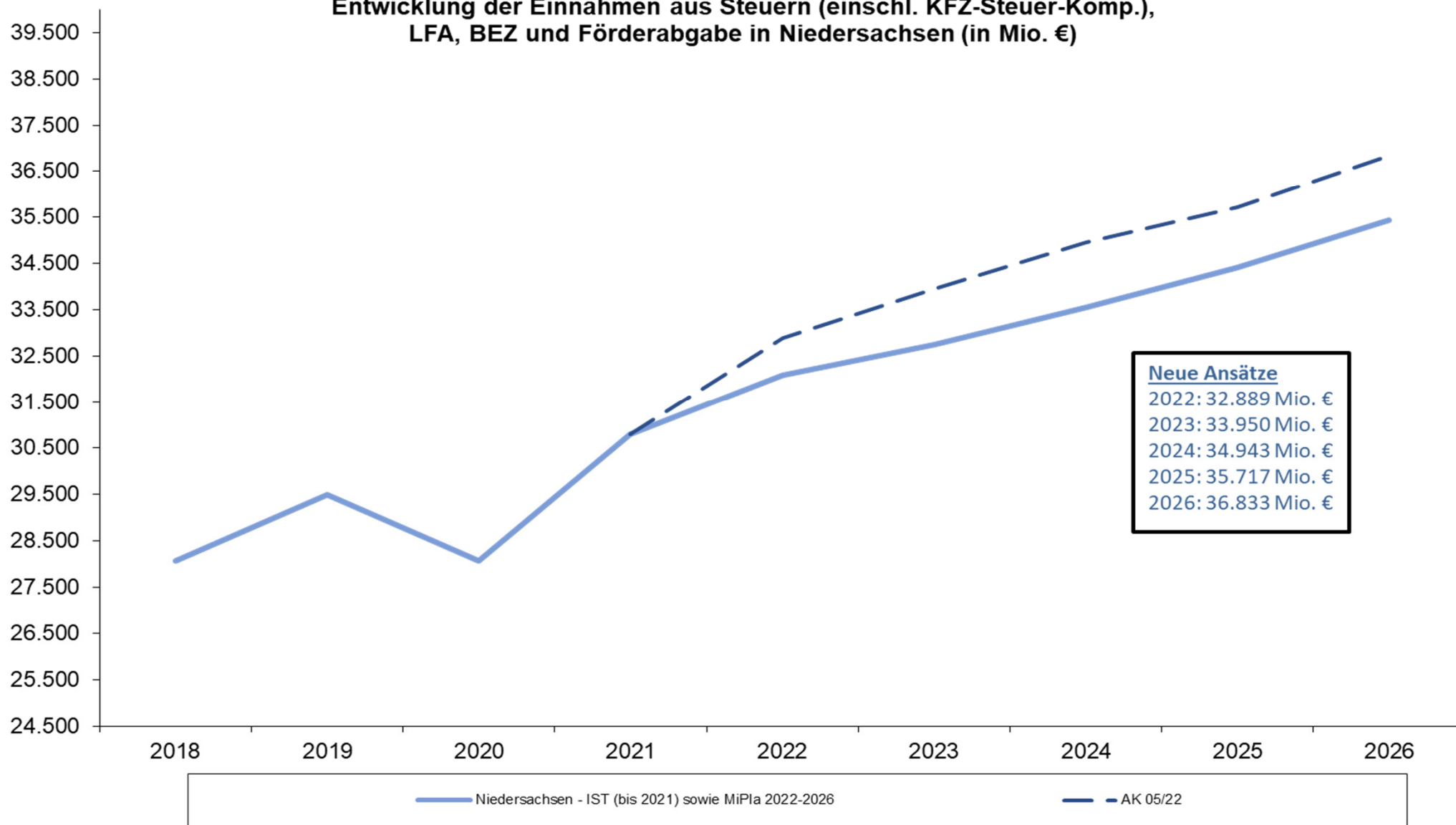
=> **reales** Wachstum für 2022 deutlich nach unten korrigiert und Aufholprozess in 2023 weitaus weniger dynamisch als beim nominalen Wachstum

- pandemiebedingte Rezession im Jahr 2020 führte zu einer erheblichen Unterauslastung, die sich bis nach 2022 hineinzieht
- ab 2023 Rückkehr zur Normalauslastung mit Tendenz zu leichter Überauslastung
- auch bei der Entwicklung des Produktionspotentials zeigen sich preisgetriebenen Wachstumseffekte





Entwicklung der Einnahmen aus Steuern (einschl. KFZ-Steuer-Komp.),
LFA, BEZ und Förderabgabe in Niedersachsen (in Mio. €)





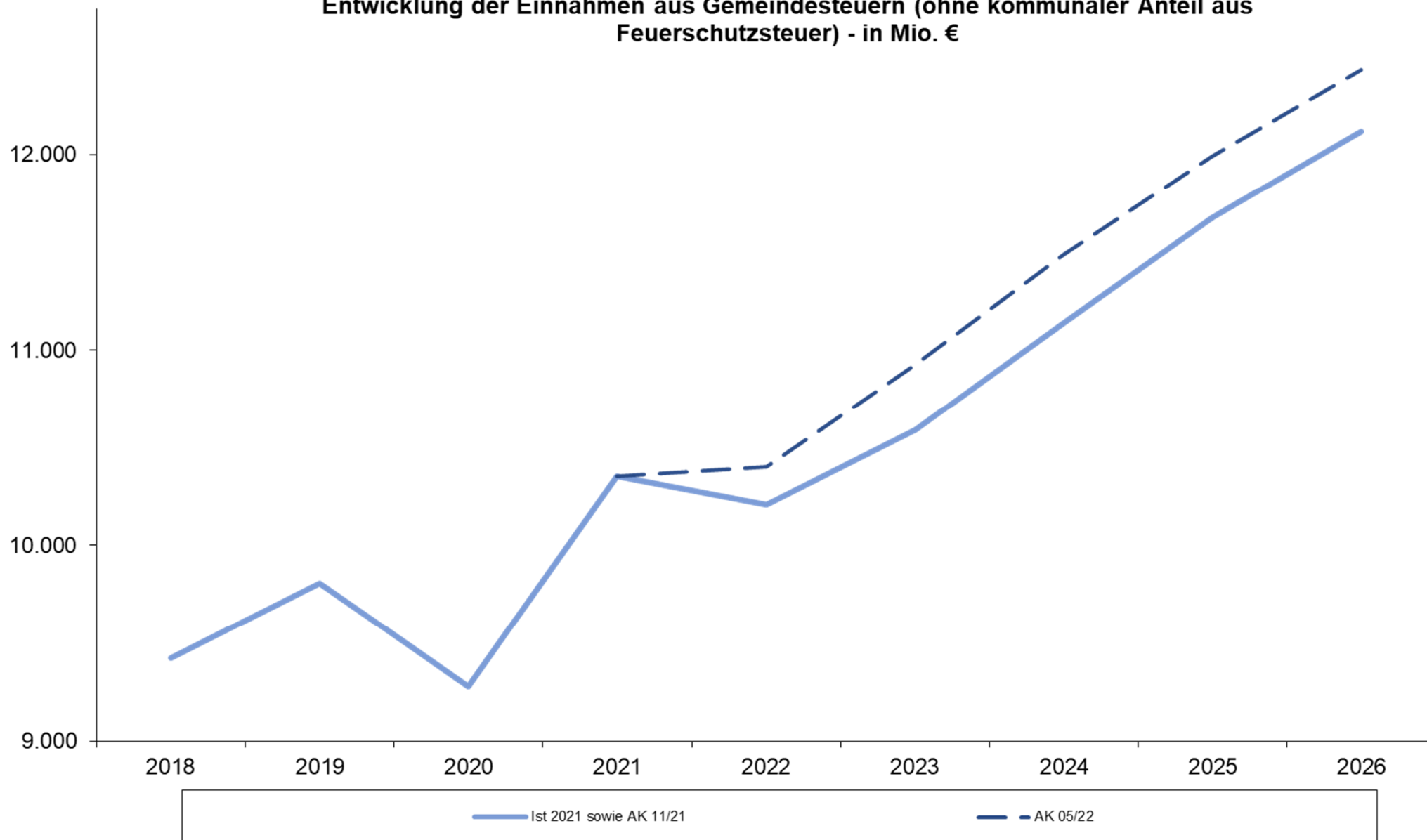
Auswirkungen für Niedersachsen

Veränderung gegenüber MiPla 2022 bis 2026 (in Mio. €)	<u>HP 2022</u>	<u>HP 2023</u>	<u>2024</u>	<u>2025</u>	<u>2026</u>
Bruttoabweichung Steuern *	+810	+1.204	+1.387	+1.310	+1.396
Veränderungen KFA (gemäß Entstehungsjahr)	133	190	217	203	214
Nettoabweichung Steuern	+677	+1.014	+1.170	+1.107	+1.182
Veränderung Konjunkturkomponente (- = Belastung, + = Entlastung)	-546	-286	+34	+15	0
Summe Abweichung	+131	+728	+1.204	+1.122	+1.182

* Beinhaltet Vorsorgen für im Gesetzgebungsverfahren befindliche Rechtsänderungen (wie z.B. dem Steuerentlastungsgesetz 2022 und dem Vierten Corona-Steuerhilfegesetz) sowie für infolge der Existenzminimum- und Steuerprogressionsberichte zu erwartende Steuerrechtsänderungen.



Entwicklung der Einnahmen aus Gemeindesteuern (ohne kommunaler Anteil aus Feuerschutzsteuer) - in Mio. €





- Situation ist hoch volatil: Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine kaum vorauszusagen (Abwärtsrisiken überwiegen)
=> aktuelle Steuerschätzung lediglich Momentaufnahme
- Höherschätzung der Einnahmeerwartungen fast vollständig inflationsgetrieben und kein Ausfluss besserer Erwartungen zur realwirtschaftlichen Entwicklung
- Inflation birgt erhebliche mittelfristige Risiken (realwirtschaftliche Folgen, Zinsanstieg, etc.), die bislang nicht in der Projektion des Bundes berücksichtigt sind
- Eintritt der prognostizierten Nettomehreinnahmen ungewiss und abhängig vom weiteren Verlauf der realwirtschaftlichen, geo- und geldpolitischen Entwicklung
- inflationäre Wirkungen bei Preisen und Zinsen treiben wesentliche Ausgabepositionen des Landes, die es unbenommen der Einnahmeseite zu finanzieren gilt
- finanzpolitische Nachhaltigkeit bleibt für Niedersachsen handlungsleitend
- weitere schuldenfinanzierte Ausgabenprogramme können kein Teil einer auf Wirtschaftswachstum und Stabilität ausgerichteten Finanzpolitik sein